

Konjunkturoptimismus und Angebotsrisiken

29.01.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis kann am Morgen auf 113,7 USD je Barrel steigen und nähert sich damit dem Ende vergangener Woche verzeichneten 3-Monatshoch. Der WTI-Preis erreichte mit knapp 97 USD je Barrel den höchsten Stand seit September letzten Jahres, nachdem eine Raffinerie an der US-Ostküste geschlossen werden soll, was zu einem deutlichen Anstieg der US-Benzinpreise geführt hat. Die Ölpreise profitieren weiterhin von der Aufhellung der Marktstimmung. Im Vergleich zu den Aktienmärkten, welche auf mehrjährigen Höchstständen notieren, haben sich die Ölpreise zuletzt allerdings unterdurchschnittlich entwickelt. Von daher besteht Nachholpotenzial. Laut OPEC-Generalsekretär el-Badri bleibt der Ölmarkt 2013 reichlich versorgt. Die OPEC wird el-Badri zufolge ihr Angebot nicht reduzieren, um so das erwartete Nachfragewachstum zu befriedigen. Dieses dürfte u.E. im Jahresverlauf zu einer Einengung der Marktbilanz führen, zumal es auch weiterhin beträchtliche Risiken auf der Angebotsseite gibt.

Die blutige Geiselnahme auf einem Gasfeld in Algerien hat den britischen Ölkonzern BP dazu veranlasst, seine Pläne für die Wiederaufnahme von Ölbohrungen in Libyen auf den Prüfstand zu stellen. Die Ölproduktion in Libyen war zuletzt auf 1,1 Mio. Barrel pro Tag gefallen. Die Pläne Libyens, die Ölproduktion innerhalb der kommenden zwei Jahre auf 2 Mio. Barrel pro Tag zu steigern, dürften zu optimistisch sein. Zudem droht der Streit zwischen der nordirakischen Provinz Kurdistan und der Zentralregierung in Bagdad zu eskalieren, nachdem die kurdische Provinzregierung eigenmächtig Förderrechte an die US-Ölkonzerne Chevron und Exxon Mobil vergeben hat. Bagdad hat inzwischen Exxon Mobil ein Ultimatum gestellt, sich zwischen der Ölförderung in Kurdistan oder im Süden des Landes zu entscheiden. In Kurdistan werden ca. 300 Tsd. Barrel Rohöl pro Tag gefördert, was ca. 10% der irakischen Ölproduktion entspricht.

GRAFIK DES TAGES: Ölpreis hinkte den Aktienmärkten zuletzt hinterher



Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Edelmetalle

Die spekulativen Finanzanleger haben ihre Netto-Long-Positionen bei Platin und Palladium in der Woche zum 22. Januar um knapp 11% bzw. 14% jeweils auf Rekordniveaus ausgeweitet. Damit dürften die Finanzinvestoren auf die Ankündigung des weltgrößten Platinproduzenten, Anglo American Platinum, reagiert haben, seine Produktion um 400 Tsd. Unzen zu kürzen. Nach den streikbedingten Lohnzugeständnissen im vergangenen Jahr sind viele Minen in Südafrika unrentabel geworden. Die geplante Entlassung von bis zu 14.000 Arbeitern wird allerdings für 60 Tage ausgesetzt, um mit der Regierung und den Gewerkschaften über einen Personalabbau zu verhandeln. Unterdessen hat Johnson Matthey, der weltweit größte Verarbeiter von Platin und Palladium, seine Schätzungen zur Marktbilanz bei Platin präzisiert.

Demnach wies der globale Platinmarkt im letzten Jahr ein Angebotsdefizit von 490 Tsd. Unzen auf, 90 Tsd. Unzen mehr als noch im November erwartet. Die Revision dürfte zum Großteil auf Produktionsausfälle in Südafrika zurückzuführen sein. Gleichzeitig geht Johnson Matthey davon aus, dass im Falle von Palladium die russischen Reservenverkäufe nahezu erschöpft sind. In diesem Jahr soll Russland nur noch knapp 100 Tsd. Unzen Palladium aus Staatsreserven am Weltmarkt verkaufen. Das eingeschränkte Angebot sollte sich mittelfristig an beiden Märkten in steigenden Preisen bemerkbar machen.

Industriemetalle

Positive Konjunkturdaten in den USA - die Auftragseingänge langlebiger Wirtschaftsgüter lagen im Dezember deutlich über den Erwartungen - haben gestern Nachmittag den Metallpreisen neues Leben eingehaucht. Nach einer kurzen Schwächephase im späten Handel setzen die Metalle ihren Aufwärtstrend heute Morgen fort. So erobert z.B. Kupfer die Marke von 8.100 USD je Tonne wieder zurück. Die Mehrheit der Arbeiter in der weltweit größten Kupfermine, Escondida in Chile, hat dem kürzlich ausgehandelten neuen Tarifvertrag mit dem Minenbetreiber BHP Billiton zugestimmt. Damit wurde ein möglicher Streik abgewendet. Laut Angaben des chilenischen Bergbauministers ist die lokale Kupferminenproduktion 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 3,2% auf 5,43 Mio. Tonnen gestiegen.

Durch die Inbetriebnahme neuer Minen und die Erweiterung bestehender soll die Produktion Einschätzungen der staatlichen chilenischen Kupferkommission Cochilco zufolge in diesem Jahr um weitere 3% auf ein Rekordhoch von 5,6 Mio. Tonnen zunehmen. Der Anstieg soll sich auch 2014 fortsetzen. Dies trägt gemäß Cochilco dazu bei, dass der globale Kupfermarkt in diesem Jahr einen Angebotsüberschuss von 56 Tsd. Tonnen und im nächsten Jahr von 68 Tsd. Tonnen aufweisen dürfte. Damit zeigt sich Cochilco aber deutlich zurückhaltender als viele andere Marktteilnehmer, die deutlich höhere Überschüsse erwarten.

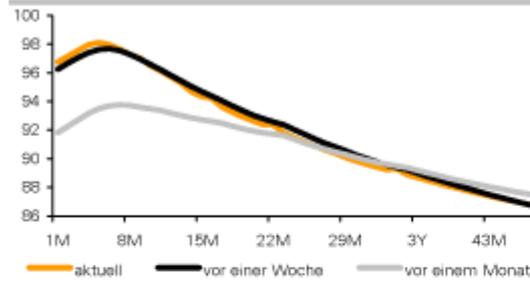
Agrarrohstoffe

Der Weizenpreis in Paris konnte sich in den letzten Monaten stärker entwickeln als der Weizenpreis an der CBOT. Denn die EU-Weizenexporte entwickeln sich aufgrund der schlechten Ernten in der Schwarzmeerregion dynamisch. Sie weichen nicht nur vom Vorjahresverlauf, sondern auch vom 5-Jahresdurchschnitt deutlich nach oben ab und summieren sich seit Saisonbeginn im Juli auf 10,8 Mio. Tonnen. Die EU-Kommission hat daraufhin ihre Erwartungen an den Export von EU-Weichweizen angehoben und entsprechend ihre Prognose für die Endbestände zum Saisonende um 400 Tsd. Tonnen auf 10 Mio. Tonnen reduziert. Mit Exporten von 14,9 Mio. Tonnen für die Gesamtsaison liegt die Kommission aber in ihrer Prognose noch immer deutlich unter der Einschätzung des USDA in seinem jüngsten Bericht, selbst wenn man um eine unterschiedliche Zurechnung von Hartweizen korrigiert.

Preisunterstützende Nachrichten kommen auch aus den USA. Der Zustand der Winterweizenpflanzen im wichtigsten Anbaustaat Kansas hat sich weiter verschlechtert. Nur noch 20% der Pflanzen erhalten das Prädikat "gut" oder "sehr gut". Vor einem Monat waren es noch 24% gewesen. Zum letzten Veröffentlichungszeitpunkt des nationalen Fortschrittsberichts Ende November fielen in Kansas noch 29% und US-weit 33% in diese Kategorie. Noch dramatischer ist die Situation im ebenfalls bedeutenden Anbaustaat Oklahoma, wo aktuell nur noch fünf Prozent der Winterweizenpflanzen als gut und keine als sehr gut bezeichnet werden.

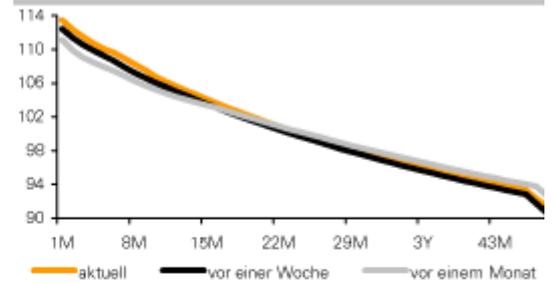
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



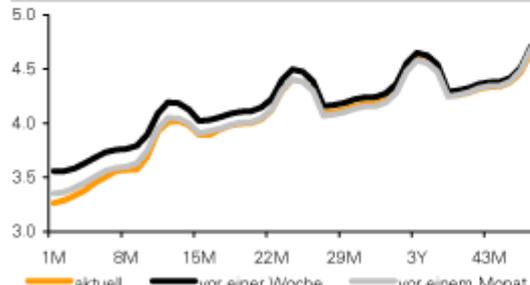
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



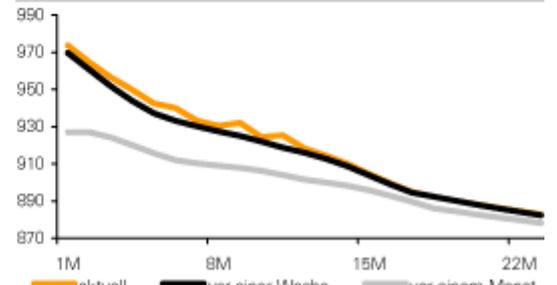
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



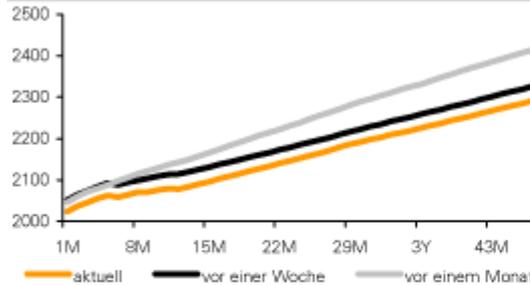
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



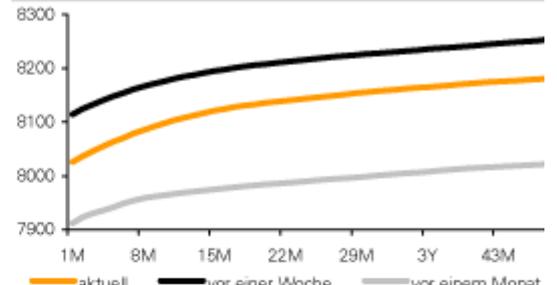
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



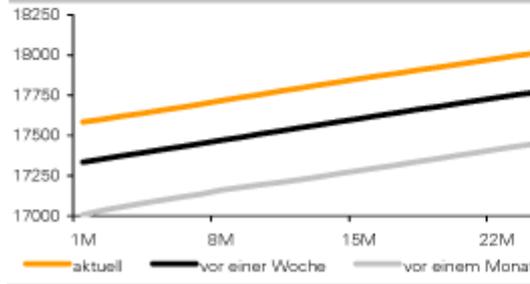
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



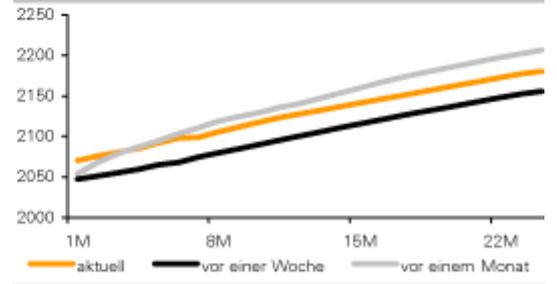
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



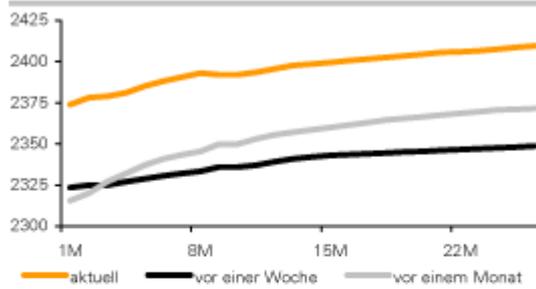
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

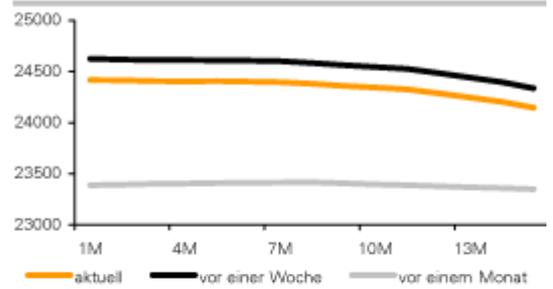


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

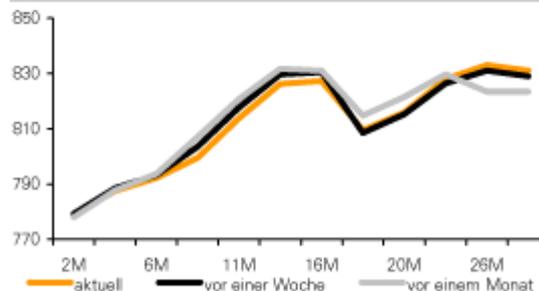
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



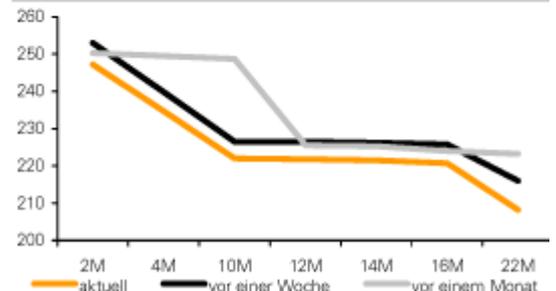
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



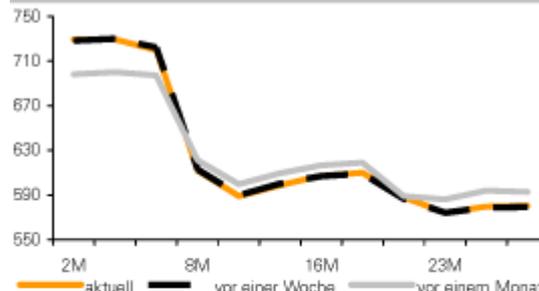
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



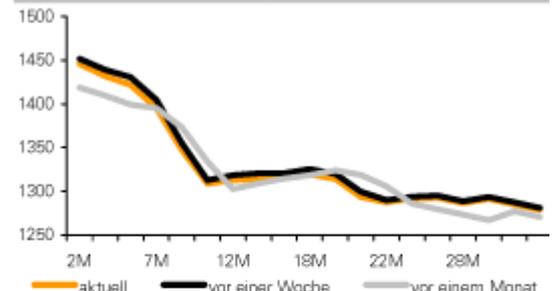
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)



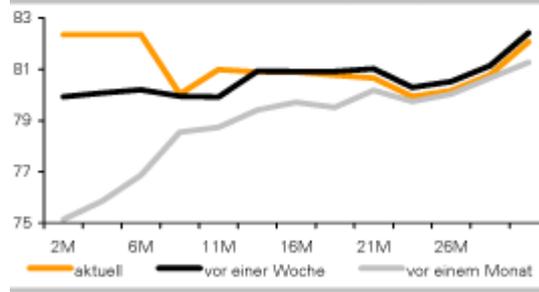
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



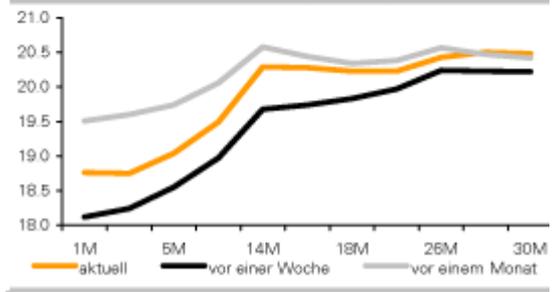
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brenst. Blend	113.5	0.2%	0.8%	2.5%	2%
WTI	96.4	0.6%	0.4%	6.4%	-3%
Benzin (95)	1037.0	1.2%	4.8%	7.8%	5%
Gasöl	962.0	0.0%	0.4%	3.4%	1%
Diesel	979.5	0.3%	0.5%	2.8%	1%
Kerosin	1051.5	0.0%	0.3%	3.6%	2%
Erdgas HH	3.29	-4.5%	-8.6%	-6.2%	21%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2050	0.2%	-1.0%	-0.4%	-9%
Kupfer	8050	0.2%	-0.3%	2.8%	-5%
Blei	2378	1.0%	3.1%	2.7%	4%
Nickel	17625	1.4%	2.0%	3.0%	-18%
Zinn	24400	-1.2%	0.0%	5.5%	1%
Zink	2081	0.0%	1.9%	2.0%	-3%
Stahl	325	-3.0%	-4.6%	-1.6%	-4.0%
Edelmetalle 3)					
Gold	1655.5	-0.2%	-0.3%	0.4%	-4%
Gold (EUR)	1230.4	-0.1%	-2.7%	-0.3%	-6%
Silber	30.9	-1.0%	-1.7%	3.7%	-8%
Platin	1663.3	-1.9%	-0.5%	10.0%	3%
Palladium	739.0	-0.3%	2.3%	6.7%	8%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	247.3	0.0%	-1.7%	-1.0%	29%
Weizen CBOT	779.3	0.4%	0.0%	0.1%	20%
Mais	729.3	1.2%	0.2%	5.2%	14%
Sojabohnen	1447.8	0.5%	-0.4%	2.0%	19%
Baumwolle	81.1	0.7%	3.1%	10.4%	-14%
Zucker	18.73	0.2%	3.5%	-3.4%	-23%
Kaffee Arabica	151.9	0.3%	0.6%	1.8%	-31%
Kakao	2161	0.5%	-1.9%	-3.4%	-10%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3456	-0.1%	0.9%	1.9%	2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	363115	-	0.8%	-2.3%	8%
Benzin	233257	-	-0.7%	6.4%	3%
Desillate	132938	-	0.4%	13.7%	-9%
Ethanol	20083	-	-1.4%	-3.6%	1%
Rohöl Cushing	51391	-	-0.9%	9.4%	79%
Erdgas	2996	-	-5.4%	-19.6%	-3%
Gasöl (ARA)	2424	-	9.2%	30.0%	14%
Benzin (ARA)	673	-	-10.0%	2.4%	-10%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5161175	0.1%	-0.5%	-1.1%	3%
Shanghai	431232	-	-2.1%	-3.7%	82%
Kupfer LME	341000	-0.6%	-1.3%	7.2%	2%
COMEX	73661	0.0%	1.0%	4.3%	-18%
Shanghai	205120	-	-1.7%	0.1%	56%
Blei LME	293725	0.0%	-0.8%	-9.2%	-14%
Nickel LME	149424	-0.5%	1.1%	7.4%	57%
Zinn LME	13035	-1.2%	1.3%	2.2%	39%
Zink LME	1207600	-0.3%	-1.5%	-1.3%	42%
Shanghai	320793	-	-0.6%	3.0%	-13%
Stahl LME	83070	0.0%	0.0%	57.2%	24%
Edelmetalle***					
Gold	83922	-0.1%	-0.2%	-0.8%	10%
Silber	624782	-0.2%	-1.4%	2.7%	11%
Platin	1636	0.0%	0.4%	9.3%	23%
Palladium	2051	0.0%	0.0%	10.7%	21%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen

Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/41496--Konjunkturoptimismus-und-Angebotsrisiken.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).